

**Kommission für Volksdichtung (KfV)**  
International Ballad Commission  
Commission internationale pour l'étude de la chanson populaire

[www.KfVweb.org](http://www.KfVweb.org)

**Elektronischer Rundbrief No. 13**  
**Oktober 2012**

(Hrsg. David Atkinson)  
(Übersetzung: Barbara Boock)

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer der KfV-Tagung in Akyaka im Oktober. Es war eine spannende Tagung: nicht zuletzt wegen der weitreichenden Einsichten in die türkischen Balladen- und Liedtraditionen, die von den teilnehmenden Wissenschaftlern geboten wurden. Ich hoffe viele der neuen Gesichter bei künftigen Tagungen wiederzusehen.

Gülay Mirzaoglu, Zehra Kaderli und ihrem Team schulden wir Dank für ihre superbe Organisation und Planung, sowie den Mitarbeitern und der Leitung der Hotels und auch den für die Technik Verantwortlichen. Akyaka dürfte unsere bestdokumentierte Tagung sein, weil ein regionales Fernsehteam einige der Events und Interviews gefilmt hat. Wir hoffen etwas davon auf unserer Website zeigen zu können. Schließlich war es eindrucksvoll zu sehen, wie viele Kulturen durch die Teilnehmer repräsentiert waren. Das ist immer eine Stärke unserer Tagungen und es ist erfreulich, dass es keine Anzeichen dafür gibt, dass diese Vielfalt schwinden könnte.

Im nächsten Jahr treffen wir uns in Stellenbosch, an der West-Küste von Südafrika, eine spektakuläre Aussicht für unser erstes Treffen in der südlichen Hemisphäre! Wenn auch die Teilnahme eine große Herausforderung für viele von uns sein wird: ich möchte so viele wie möglich dazu ermuntern, diese Gelegenheit zu einer einzigartigen, faszinierenden und denkwürdigen Reise wahrzunehmen.

*Tom McKean*

### **Wahlen**

Die Amtszeit von Marjetka Golež Kaučič als Vize-Präsidentin endet 2012. Nach dem Aufruf zur Einsendung von Nominierungen gab es einen Vorschlag, der aber zurückgezogen wurde, nachdem zu erfahren war, dass Dr. Golež Kaučič (nominiert von Tom McKean und Ingrid Åkesson) für eine weitere Amtszeit zur Verfügung steht. Damit ist Marjetka Golež Kaučič von 2013–17 wieder zur Vize-Präsidentin gewählt.

Protokoll der Mitgliederversammlung der KfV in Akyaka, Türkei, 11 Oktober 2012

### **Anwesend:**

Thomas A. McKean (Präsident), Marjetka Golež Kaučič (Vize Präsidentin), Louis P. Grijp (Vize Präsident), Ingrid Åkesson (Schatzmeisterin), David Atkinson (Sekretär)

Ardian Ahmedaja, Işıl Altun, Robert Bouthillier, Matilda Burden, Anne Caufriez, S. Bilge Çetintaş, Simona Delić, Arbnora Dushi, Metin Eke, İlhami Gökçen, Éva Guillorel, Chris Heppa, Maria Herrera-Sobek, Sabina Ispas, Christine James, E. Wyn James, Zoja Karanović, Marija Klobčar, Anne Maier, Gülay Mirzaoglu, Oksana Mykytenko, John Niles, Ali Osman Öztürk, Isabelle Peere, Gerald Porter, Karl Reichl, Andy Rouse, Larry Syndergaard, Larysa Vakhnina, Olimbi Velaj, Keiko Wells, Erich Wimmer.

### **Grüsse von nicht anwesenden Freunden**

Barbara Boock, J. J. Dias Marques, W. F. H. Nicolaisen, Stefaan Top.

### **2. In Memoriam**

**Roger Pinon** (1920–2012) war ein Mitbegründer von SIEF und von der KfV. Er lehrte Volkskunde an den Universitäten von Indiana und Pennsylvania und an der Université Laval. Er kombinierte das Lehren der niederländischen, englischen und deutschen Sprache mit dem Sammeln von Volksüberlieferung und unermüdlicher Forschung. Als Mitglied der *Commision belge de la vieille chanson populaire* übernahm er die Verantwortung für die korrekte Schreibweise wallonischer Lieder. Als erster Sammler wallonischer Folklore sah sich Roger Pinon als ‚Retter‘ von populären Phänomenen in wallonischen Dialekten. Sein Interesse reichte von populären Liedern, Erzählungen, Legenden, Nahrungsmitteln, Volksmedizin, ‚Rites de Passage‘ zu Spielen, Kalenderbräuchen und materieller Kultur. Als Vize-Präsident des *Musée de la Vie Wallonne* und Mitglied zahlreicher belgischer und internationaler gelehrter Gesellschaften publizierte er hunderte von Artikeln, die sich mit wallonischer Volkstradition beschäftigten. Sein Arbeitsfleiss und seine Genauigkeit war gepaart mit Fröhlichkeit, Humor und großherziger Freundschaft.

*Isabelle Peere*

**Alexandru Amzulesu** (1921–2011) ausgezeichneter rumänischer Folklorist, Autor von mehr als 100 Studien, Bearbeiter der rumänischen Balladentypologie und Sammler mündlicher Überlieferung sowie Herausgeber der *Revista de etnografie și folclor* (Zeitschrift für Ethnographie und Folklore) starb 2011. Unter seinen Werken sind besonders hervorzuheben: *Cântecul epic eroic* (Heroisches episches Lied), *Tipologie și corpus de texte poetice* (Typologie und Korpus poetischer Texte) und *Balada familială*. *Tipologie și corpus de texte poetice* (Familien-Ballade: Typologie und Korpus poetischer Texte).

**Maja Bošković-Stulli**, (1922–2012) Erzählforscherin, Direktorin des *Institut za narodnu umjetnost*, Zagreb (Institut für Volkskunst) und Herausgeberin von *Narodna umjetnost*, starb 2012. Unter ihren Publikationen sind zu nennen: *Narodne pripovijetke, Zakopano zlato*, und *Žito posred mora*, sowie Lehrwerke wie *Usmena književnost kao umjetnost riječi* (Mündliche Literatur als Wort-Kunst), *Usmeno pjesništvo u obzoru književnosti* (Mündliche Literatur aus der Sicht der Literatur), und *Priče i pričanje* (Geschichten und das Erzählen von Geschichten, 1997).

**Gerlinde Haid** (1943-2012) – die hochgeschätzte und auch der KfV (Teilnahme an der Freiburger Tagung 2006) wohlbekannte österreichische Volksmusikforscherin lehrte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien als Leiterin des „Instituts für

Volksmusikforschung und Ethnomusikologie“ nachdem sie zunächst in Salzburg im Mozarteum (1989-1994) maßgeblich am Aufbau der Volksmusikforschung am Mozarteum-Standort Innsbruck beteiligt gewesen war. Abgesehen von ihren Qualitäten als Forscherin, Wissenschaftlerin und Universitätslehrerin wurde sie bewundert und geschätzt als Vorbild an Toleranz, Verständnis, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Freundlichkeit. In ihrer Seele vereinigten sich Musik und Wissenschaft auf eine ideale, äußerst produktive und vielfältig wirksame Weise.

*Barbara Boock*

### **3. Tagungsberichte**

BASIS 8 Balmacara (2007) Tagungsbeiträge, *Songs of People on the Move*, ed. ThomaA. McKean ist erschienen.

Cardiff (2008) – der Tagungsband soll 2013 erscheinen

Terschelling (2010)- der Tagungsband soll 2013 erscheinen

Faro (2011) – der Tagungsband soll 2014 erscheinen

In der BASE Serie soll 2013: *What to Do with Folklore* erscheinen.

Die Publikation der Akyaka Tagungsbeiträge soll entweder in der BASIS-Reihe geschehen oder von der Hacettepe Universität vorgenommen werden.

### **4. Bericht der Schatzmeisterin**

Nach der Tagung in Akyaka betrug der Kontostand € 1996

### **5. Zukünftige Tagungen**

**2013 Stellenbosch**, Süd-Afrika, Oktober 2013, organisiert von Matilda Burden.

Dies wird die erste Tagung der KfV in der südlichen Hemisphäre sein. Als Thema wurden vorgeschlagen: Soziale Themen in Balladen und anderen Liedern  
Ein Aufruf zur Einsendung von Themenvorschlägen und Abstracts wird gesondert im Dezember verschickt.

**2014 Pécs**, Ungarn, organisiert von Andy Rouse.

Vorgeschlagenes Thema: Ethnische Wandlungen

2015 und später: mögliche Angebote aus dem Kosovo, Belgrad, Irland und Nord Amerika. Weitere Vorschläge sind willkommen

### **6. Website**

Bitte sendet Fotos von Akyaka und anderen Tagungen an Tom McKean

### **7. Internationaler Kongress Mittelalter- Studien**

Die KfV regte drei sehr erfolgreiche Sektionen über die Ballade im Internationalen Kongress für Mittelalter-Studien an der Western Michigan University von 2012 an, die von Larry Syndergaard organisiert wurden:

Old Ballads, New Perspectives, unter dem Vorsitz von Larry Syndergaard

Jews, Gypsies, School Wives, and Green-Clad Neighbors: Sir Hugh's Murderesses in the „Difficult Middle“ in child 155 „Sir Hugh of Lincoln“ – Sandra Bailiff Straubhaar (University of Texas – Austin)

The Origins of “The Battle of Otterburn” – Richard Firth Green (Ohio State University)

Parallel Pan-European Ballads and Their Transmission Across Linguistic Borders – Bobby D. Nixon (Denison University)

The Picture Language of the Swedish and Danish Ballads: An Analysis – Sigurd Kvaerndrup (Linné University)

The Music of the Ballads I: Evolution and Variation, unter dem Vorsitz von James Massengale

Norwegian Medieval Ballads: Variation and Stability in Music and Text – Astrid Nora Ressem (Norsk Visearkiv)

“The Wind Blows Cold Today”: Melodic and Environmental Variation in Child 78

“The Unquiet Grave” – Sarah Harlan-Haughey (University of Maine)

The Music of the Ballads II: Analysis and Adaptation unter dem Vorsitz von Sarah Harlan-Haughey

Ballads and Melodies à la mode: The Church Modes in Ballad Theory by Bronson, Laub, and Haffner – James Massengale (University of California, Los Angeles)

An Analysis of Musical Influence on Individual Interpretations of “The Gypsy Laddie” (Child 200) – Lynn Wollstadt (South Suburban College)

Ich freue mich besonders darüber, dass zwei unserer Sektionen sich mit der Musik zu Balladen beschäftigt haben, nachdem das in mehreren Jahren als wünschenswert diskutiert worden war. Ein gutes Zeichen im Jahr 2012 war das Erscheinen jüngerer und bisher noch nicht in Erscheinung getretener Wissenschaftler. Wir haben auch die Tradition des von meiner verstorbenen Frau begonnenen Abendessens für die Balladen-Begeisterten in meinem Haus fortgesetzt: in guter Gesellschaft, mit Weinen aus Michigan und in guter Stimmung

*Larry Syndergaard*

## **8. SIEF**

Im SIEF Rundbrief von 2012 <http://www.sieffhome.org/images/PDF/sief-news-may-2012.pdf> wurde bekannt gegeben, dass die KfV von der SIEF ausgeschlossen wurde. Der Vorstand der KfV hält die dort publizierte Darstellung der Umstände für einseitig und bedauert, dass die SIEF so wenig darum bemüht war, unsere Bedenken gegen die einseitig festgelegte Regel, dass die Mitglieder von Arbeitsgruppen zugleich auch Mitglied der SIEF sein müssen, zu verstehen. Sie haben auch nicht berücksichtigt, dass die KfV seit 1966 erfolgreich gearbeitet hat. Tatsächlich wurde die KfV unabhängig von der SIEF gegründet und war zunächst mit der Arbeitsgruppe des International Folk Music Council in Verbindung getreten, die sich vorwiegend mit Texten beschäftigte. Unsere Mitglieder werden mit den langjährigen Querelen mit der SIEF vertraut sein und es hat wenig Sinn sich hier noch weiter damit zu beschäftigen. Wir gehen davon aus, auch in Zukunft selbstständig erfolgreich zu arbeiten.

## **9. Abschluss**

Die Mitgliederversammlung schloss mit herzlichem Dank aller Teilnehmer an Gülay Mirzaoglu und Zehra Kaderli und alle im Organisationsteam, die dafür gesorgt hatten, dass die Tagung so gut ab lief.

## Tagungsbericht

Die Tagung 2012 der KfV fand in Akyaka, im Südwesten der Türkei statt. Zu den Sitzungen trafen sich die Delegierten aus Albanien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, England, Finnland, Frankreich Irland, Japan, Kanada, Kosovo, Kroatien, den Niederlanden, Österreich, Rumänien, Schottland, Schweden, Serbien, Slowenien, Südafrika, der Türkei, der Türkischen Republik von Nord-Zypern, der Ukraine, den Vereinigten Staaten von Amerika und Wales im Yücelen Hotel.

Akyaka ist eine entzückende kleine Stadt an der Südwestküste der Türkei, die Gelegenheit zum Schwimmen, zu Bootsausflügen und gutes Essen zu bieten hat – alles was ein aufmerksamer Balladenforscher sich wünschen könnte.

Das Tagungsthema für dieses Jahr war: „Symbole in Volksliedern und Balladen“ Die Vorträge begannen mit einem über Symbole in türkischen Volksliedern, der besonders die Nelke – die ja auch das Symbol der Tagung war – und ihre Bedeutung erläuterte. Darauf folgte ein Beitrag zur Geschichte der Volksliedforschung in der Türkei und ein Konzert des anatolischen „Sun Quartett“ mit türkischer Musik. Am folgenden Tag beschäftigte sich ein Vortrag im Plenum mit dem musikalischen Symbolismus der türkischen epischen Dichtung. Auch die anderen Tagungsbeiträge hielten sich an die Themenvorgabe und so blieb alles im Zusammenhang bei einem hohen akademischen Standard. Am Montagabend hatte die Stadt zu einem Abendessen mit anschließendem Konzert mit türkischer Musik eingeladen, am Dienstagabend nochmals und diesmal auch mit Tanz und musikalischen Beiträgen von Metin Eke, Gülay Mirzaoglu und Kemal Silay.

Der Bootsausflug am Mittwoch zu den Inseln führte uns über erstaunlich klares Wasser zur Cleopatra Insel (was sie dort unternommen hatte, wurde nie so ganz klar), wir besuchten alte Kirchenruinen und hatten Gelegenheit zum Schwimmen oder Bier zu trinken – je nach Lust und Laune. Am Donnerstag besuchten wir die Region von Muğla mit dem Bus. Besonders eindrucksvoll war der Besuch in dem Dorf Gevenes, dem Ort der tragischen Ereignisse, die in dem „Jägerlied“ erzählt werden, in Muğla selbst der Besuch des türkischen Bads (hamam), das 1344 erbaut sein soll und des Kulturhauses, ein kleines Museum, das ein Bürger-Wohnhaus und seine Ausstattung im frühen 20. Jahrhundert zeigt. Wir kamen rechtzeitig zum Tagungs-Essen und auch rechtzeitig ins Bett um am nächsten Morgen rechtzeitig bereit zu sein, um die Tages-Exkursion in die Marmaris-Region zu unternehmen.

Aber das war nicht nur ein Ferienaufenthalt – wenn auch das Meer und der Sonnenschein mehr als willkommen waren nach einem verregnerten, kühlen Sommer im nördlichen Europa. Die Symbole in Balladen haben sehr unterschiedliche Bedeutungen, abgesehen vom formalen Status der Ballade selbst, können die Symbole soziologische und politische, geschlechtsbezogene und erotische Bedeutungen haben, die Symbole können aber auch einen musikalischen Bezug haben oder einen Bezug zur zeitgenössischen Dynamik der kulturellen Veränderungen. Das gewählte Thema erwies sich als besonders reich, wenn man von der scheinbaren Einfachheit der Erzählung und Musik zu den unterliegenden Bedeutungen im Detail kommt.

Einmal sagte jemand – in Bezug auf ein organisatorisches Detail: „Alles ist möglich in der Türkei“ So war es tatsächlich. Nochmals herzlichen Dank an Gülay und Zehra und alle anderen, die dafür sorgten, dass wir dort eine so erfreuliche und produktive Zeit hatten.

*David Atkinson*

## Neuigkeiten und Neuerscheinungen

Exigentele și uitilitatea lecturii etnologice: In honorem **Nicolae Constaninescu**. (Bucuresti: Ed. Universitatea, 2012). ISBN 978-606-16-0103-5. €24.00

**Barbara Boock**, 'Volkslieder als Medien der Volksbildung' ('Folk Songs as a Medium of Folk Education'), in *Volksbildung durch Lesestoffe im 18. und 19. Jahrhundert: Voraussetzungen – Medien – Topographie / Educating the People through Reading Material in the 18th and 19th Centuries: Principles – Media – Topography*, ed. Reinhart Siegert, Peter Hoare, Peter Vodosek (Bremen: edition lumière, 2012). ISBN 978-3-943245-03-5.

**Barbara Boock**: Andere Lieder? - Das wiedererwachte Interesse am deutschen Volkslied bei den Festivals der 1970er-Jahre. In: *Festivals popularer Musik*. Tagungsbericht Köln 2010 der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. Hrsg. von Klaus Näumann und Gisela Probst-Effah. München, Allitera Verlag, 2012. S. 95 - 102, Ill. (Musik - Kontexte - Perspektiven. Schriftenreihe der Institute für Musikpädagogik und Europäische Musikethnologie an der Universität zu Köln, 2)

*Traditiones* 40/3 (2011), ed. by **Marija Klobčar** and **Ingrid Slavec Gradišnik**, enthält einige Vorträge des Internationalen Interdisziplinären Symposiums *What to Do with Folklore*, das im September 2009 in Ljubljana stattfand. Der Titel des Bandes lautet: *Real and Virtual Spaces of Folklore Studies*: <http://isn.zrc-sazu.si/index.php?q=sl/node/294>

*Island Songs: A Global Repertoire*, ed. by **Godfrey Baldacchino** (Scarecrow Press, 2011) ISBN 978-0810881778.

**Astrid Nora Ressem** (ed.), *Norske middelalderballader. Melodier. Bind 1. Naturmytiske ballader, legendeballader og historiske ballader* (Oslo 2011). [Translated as: *Norwegian Medieval Ballads. Tunes. Vol 1. Ballads of the supernatural, legendary ballads and historical ballads*.] The volume has an English introduction and contains about 300 tunes.

[http://www.visearchivet.no/sider/artikler\\_og\\_dokumenter/Ballademelodier.html](http://www.visearchivet.no/sider/artikler_og_dokumenter/Ballademelodier.html)

**Simona Delić**, *Silva Hispanica: Komparativna studija o žanru balade u modernoj hrvatskoj i u španjolskoj usmenoj tradiciji* (Zagreb: Institut za etnologiju i folkloristiku, 2011). [*Silva Hispanica: A Comparative Study on the Ballad Genre in Modern Croatian and in Spanish Modern Tradition*].

**Simona Delić**, *Barca Bela. El Género de la Balada en el Mediterráneo: Los Aspectos Teórico-Literarios y Literario-antropológicos de la Tradición Oral Croata e Hispánica del Siglo XX* (Saarbrücken, Editorial Académica Española, 2012).

**Simona Delić**, 'Recordando al profesor Diego Catalán', *1616: Anuario de Literatura Comparada* (2012).

**John H. McDowell**, 'Coaxing the Corrido: Centering Song in Performance', *Journal of American Folklore* 23 (2010), 129–49.

**John H. McDowell**, 'The Ballad of Narcomexico', *Journal of Folklore Research*, in press.

**David Atkinson**, ‘The Ballad Revival and National Literature: Textual Authority and the Invention of Tradition’, in *Folklore and Nationalism in Europe during the Long Nineteenth Century*, ed. by Timothy Baycroft and David Hopkin (Leiden and Boston: Brill, 2012), pp. 275–300.

Das Solway Centre for Environment and Culture an der University of Glasgow, Dumfries, wurde gegründet und **Valentina Bold** ist die erste Direktorin <http://www.gla.ac.uk/schools/interdisciplinary/research/solwaycentre/>. Es soll auch das traditionnelle Lied dort thematisiert werden, wenn das Centre weiter aufgebaut wird. Ideen und Mitarbeit sind willkommen.